



Monika Weber
Kinderschutzfachkraft der
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.“

BGB §1631

Das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung (BGB § 1631) wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH sehr ernst genommen. Daher ist seit Oktober 2013 auch die Stelle der Kinderschutzfachkraft geschaffen worden. Mit diesem Schreiben möchte ich mich und meine Funktion als Kinderschutzfachkraft der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH kurz vorstellen.

Warum gibt es eine Kinderschutzfachkraft bei Pfefferwerk?

Die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH bietet Kindern und Jugendlichen geschützte Orte, an denen sie sich entfalten und entwickeln, sich öffnen und Vertrauen wagen können. Damit dieses Vertrauen nicht ausgenutzt wird, braucht es klare Regeln, Verfahren und Standards. Sollten in einer Einrichtung Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls der Kinder und Jugendlichen bekannt werden, wird darauf nach einheitlichen Vorgaben reagiert. Die Kinderschutzfachkraft ist Ansprechpartnerin für betroffene Einrichtungen und achtet darauf, dass das trägerinterne Kinderschutzkonzept umgesetzt wird.

Zu meiner Person

Seit Oktober 2013 bin ich als Kinderschutzfachkraft für alle Einrichtungen der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH zuständig. Die einjährige Zusatzausbildung zur Kinderschutzfachkraft habe ich im Jahr 2012 abgeschlossen. Außerdem bin ich Coach für gewaltfreie Kommunikation und systemische Beraterin.

Welche Aufgaben hat die Kinderschutzfachkraft?

Ich berate die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Leitungen, wenn diese sich Sorgen um ein Kind machen und eine externe Einschätzung wünschen. Der Blick von außen hilft den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, sich ein objektives Bild von der Situation zu machen, da die Kinderschutzfachkraft weder das Kind noch die Eltern persönlich kennt. Dabei wird besprochen, wie – in engem Kontakt mit den Eltern – geeignete Wege zur Vorbeugung von Kindeswohlgefährdung gegangen und so die Entwicklung des Kindes optimal unterstützt werden kann. Die Beratungen und Risikoeinschätzungen erfolgen immer anonym. Darüber hinaus arbeite ich in verschiedenen Gremien mit und kann hilfreiche Informationen über Präventions- und Hilfsangebote für Kitas und Familien in meine Arbeit einfließen lassen.